

Durchs Kerngfenster g'schaut

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Johannes Hof



Nachgedacht

Wo zwei oder drei versammelt
sind [Seite 3]

Thema

„... da wird auch dein Herz sein“
Evangelischer Kirchentag Dresden
[Seite 6]

Weltgebetstag 2011

„Wie viele Brote habt ihr?“
[Seite 12]

Umfrage

Gottesdienstzeiten
in St. Johannes
[im Sonderteil]



Liebe Gemeindebriefleser,
„Die Straßen von San Francisco“ hat
Pfr. Hans A. Stettner das Bild genannt,
das auf der Titelseite dieses Gemeinde-
briefes zu sehen ist.

Inhaltsverzeichnis

Sie lesen in dieser Ausgabe

Editorial	2
Nachgedacht: Wo zwei oder drei ...	3
Das Thema: Kirchentag	6
Gemeinden unterwegs	7
Nachrichten aus der AbenteuerKita	8
Aus dem Bewegungskindergarten	9
Bilderbogen	10
Seniorenkreis: Fairer Kaffee	11
Weltgebetstag 2011	12
Evangelische Erwachsenenbildung	13
Freundeskreis St. Johannes	14
Veranstaltungskalender	16
Regelmäßige Veranstaltungen	17
Freud und Leid	18
Ansprechpartner / Impressum	19
Verschiedene Hinweise	20

Der Besitzer des Bildes, Rechtsanwalt
Albrecht Schneider, hat in dem Motiv
zwei „Streithähne“ entdeckt, die mit
geschwollenem Kamm aufeinander zu
stürzen, aber im letzten Moment noch
einen Weg finden, sich zu einigen.
Das Bild hat ihn so angesprochen, dass
er es von Pfr. Stettner erworben und in
seinem Esszimmer an die Wand ge-
hängt hat. Albrecht Schneider war da-
mals in einer Lebensphase, in der die
gesundheitliche Situation anfang, seine
Arbeit und seine Lebensqualität zu be-
einträchtigen.

Gerade in dieser Zeit wurde ihm die
Verbindung zu seiner Kirchengemeinde
St. Johannes immer wichtiger. Er hat
im Besuchsdienstkreis mitgeholfen, hat
im Pfarramt kostenlose Rechtsvorbera-
tung angeboten und damit manchen
Gemeindegliedern Orientierung gebo-
ten, die sie sonst nicht gehabt hätten
und er hat sein Fachwissen dem Kir-
chenvorstand zur Verfügung gestellt,
oft auch seine eigene Meinung deut-
lich und hilfreich artikuliert.

Nun ist er den Folgen seiner Erkrän-
kungen erlegen. Wir vermissen ihn als
engagierten Mitstreiter und profilierten
Mitarbeiter.

Möge Gott ihm nun neue Perspektiven
schenken und ihm nahe sein.

Wir bedanken uns bei ihm und seiner
Familie für die langjährige gute Zu-
sammenarbeit und erinnern deshalb
mit „seinem“ Bild an einen besonderen
Mitarbeiter.

In Verbundenheit und im Namen der
Kirchengemeinde St. Johannes,

Pfr. Hans-Christian Glas

„Wo zwei oder drei versammelt sind ...“

Gemeinsam mit den Präparanden über den Gottesdienst nachdenken

Das Arbeitsbuch „Geh mit“ für unseren Präparanden- und Konfirmandenunterricht beschäftigt sich gleich am Anfang mit dem Thema „Gottesdienst“.

Dabei geht es natürlich um die einzelnen Teile des Gottesdienstablaufs:

„Eröffnung und Anrufung“,

„Verkündigung und Bekenntnis“,

„Abendmahl“ und „Sendung und Segen“ lauten die Überschriften im Arbeitsbuch – gleichlautend mit den Titeln im Gesangbuch.

Gemeinsam mit den Präparandinnen und Präparanden habe ich die Teile der Liturgie besprochen, wir haben uns Gedanken über ihre Bedeutung gemacht und ein kleines Ausschneiderätsel im Arbeitsbuch gelöst.

Am Ende hat eine Präparandin erstaunt gefragt: „Stimmt das denn wirklich?“

Denn der zweiteilige Lösungssatz lautet: **„Im Gottesdienst dienen wir Gott.“** und **„Im Gottesdienst dient Gott uns.“**

Es ist interessant, dass in dem Wort „Gottes-Dienst“ beides mitschwingt:

Dass es sich um einen Dienst der Menschen für Gott, aber gleichzeitig auch um einen Dienst Gottes an uns Menschen handelt.

Der erste Teil klingt logisch: Die Gemeindeglieder versammeln sich ja, um Gott zu loben, um zu ihm zu beten, um aus Gottes Wort zu hören und darüber nachzudenken, und um gemeinsam Gäste am Tisch des Herrn zu sein.

Das war auch für die Präparanden selbstverständlich.

Aber dass beim Gottesdienst Gott uns dienen soll, schien doch den meisten ein neuer Gedanke zu sein.

Jesus sagt (Mt. 18, 20):

„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

Jesus spricht an dieser Stelle nicht vom Gottesdienst, sondern vom Umgang der Menschen in der Gemeinde miteinander. Aber dieses Miteinander in der Gemeinde ist für ihn so wichtig, dass er darin ein Bild für die Glaubwürdigkeit seiner Jünger sieht.

Nur wer gut miteinander umgeht, wer in Konfliktsituationen miteinander redet (siehe Mt. 18, 15 – 17) und wer an einem Strang zieht, um die gemeinsamen Anliegen vor Gott zu bringen (siehe Mt. 20, 18 – 20), dessen Bitten wird Gott ernst nehmen.

Für unsere Gottesdienste bedeutet das:

Es geht nicht jeder für sich allein in den Gottesdienst, um vielleicht seine Aussichten auf das Paradies zu verbessern, sondern wir gehen gerade als evangelische Christen in den Gottesdienst, um in der Gemeinschaft und im Miteinander Gott näher zu kommen.

Natürlich ist das schöner, wenn man die Menschen in der Gemeinde kennt und gut miteinander umgeht. Wenn man sich am Eingang der Kirche grüßt und miteinander ins Gespräch kommt. Und wenn man gemeinsam auf die Worte der Bibel hört und gemeinsam darüber nachdenkt, welche Bedeutung

diese Botschaft für uns und unser Leben heute hat. Je mehr Gemeindeglieder an einem Gottesdienst teilnehmen, desto intensiver ist das Gefühl der Zusammengehörigkeit und desto geborener darf sich der einzelne Gottesdienstbesucher fühlen.

Andererseits kommt es beim Gottesdienst nicht auf die reine Anzahl der Gläubigen an. Nehmen wir zum Beispiel den Predigtgottesdienst: Frieda Schödel zählt an jedem Sonntag die Häupter ihrer Lieben und ist erst zufrieden, wenn mindestens zwanzig Predigtgottesdienstbesucher um acht Uhr morgens in der St. Johanneskirche versammelt sind.

Natürlich ist es erfreulich, dass die Zahl der Predigtgottesdienstbesucher seit Jahren sehr stabil ist.

Aber das entscheidende Kriterium ist doch, dass auch mitten in der kleinen Zahl der Eine gegenwärtig ist – Gott. Denn im Gottesdienst will er uns spürbar entgegenkommen:

Indem er uns sagt, dass er unsere Schuld vergibt.

Indem er uns Orientierung gibt durch sein Wort.

Indem er uns nahe kommt in seinem Abendmahl.

Indem er uns in unseren Alltag hinein begleitet mit seinem Segen.

Damit ein Gottesdienst gelingt, kommt es nicht auf die Zahl der Anwesenden an, sondern auf die Gemeinschaft unter den Anwesenden und vor allem auf die Gegenwart Gottes.

Andererseits: Das Verhältnis zwischen der Zahl der Gemeindeglieder, die die

Gottesdienste in St. Johannes besuchen und denen, die sonntags nicht auftauchen, macht doch nachdenklich: Im Jahresdurchschnitt kommen in St. Johannes zum Hauptgottesdienst 89 Gemeindeglieder. In diesen Wert aus dem Kirchenjahr 2009/2010 sind die hohen Besucherzahlen in der Weihnachtszeit, bei (Jubel-)Konfirmationen oder Erntedank bereits eingerechnet. Am Hauptgottesdienst der Gemeinde nehmen also umgerechnet 2,31 Prozent der 3850 Gemeindeglieder teil.

„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

Was ist mit all jenen, die nicht in den Gottesdienst kommen oder kommen können?

Da gibt es zum Beispiel Kinder oder Jugendliche, die ohne den Fahrdienst ihrer Eltern oder einen sinnvollen Busanschluss z. B. von Jägersruh nach St. Johannes nicht in den Gottesdienst kommen können, selbst wenn sie wollten.

Da gibt es Familien, die am Sonntag den einzigen Tag der Woche haben, den sie gemeinsam mit ihren Lieben gestalten können und dann hin- und hergerissen sind zwischen dem Gottesdienst und dem gemeinsamen Sonntagsfrühstück.

Da gibt es andere – und diese Gruppe wird ja in unserer Zeit immer größer – die an Sonn- und Feiertagen von ihrem Arbeitgeber in die Pflicht genommen werden, weil die Maschinen auch am Wochenende nicht stillstehen sollen oder weil die Kranken und Alten auch

sonntags gepflegt werden sollen.

Können wir diesen Menschen Alternativen anbieten?

Ich denke: Ja. Zum einen gibt es ja neben dem Hauptgottesdienst am Sonntag noch andere Gottesdienste: Zu den DELFJ-Gottesdiensten in St. Johannes, die etwa sechs- bis siebenmal jährlich stattfinden, kommen im Durchschnitt etwa 100 Besucher. An unserem Predigtgottesdienst am Sonntagmorgen, der übrigens in der Stadt Hof der letzte ist, der ganzjährig angeboten wird, nehmen durchschnittlich 20 Interessierte teil.

Zum anderen sind Gottesdienste nur auf den Tag festgelegt, nicht unbedingt auf die Uhrzeit. Vielleicht können wir das Angebot unserer Gottesdienste ja auch durch eine Änderung der

Gottesdienstzeiten für viele Gemeindeglieder attraktiver machen. Deshalb hat sich der Kirchenvorstand bei seiner Klausurtagung ja auch mit diesem Thema beschäftigt und einen Fragebogen in Auftrag gegeben, den Sie, liebe Leserinnen und Leser, in der Mitte dieses Gemeindebriefes finden und ausfüllen können.

Der Gottesdienst ist und bleibt das zentrale Angebot einer Kirchengemeinde. Hier kommen die Menschen zusammen, denen es wichtig ist, dass sie einerseits Gott dienen und dass sie ander-

erseits Gott Gelegenheit geben, ihnen zu dienen durch sein Wort und seine Gegenwart.

Es ist schön, dass wir das in unserer St. Johannesgemeinde immer wieder erleben dürfen.

Und wir freuen uns über alle, die mit uns dieses Geschenk Gottes, das den Sonntag noch wertvoller macht, teilen. Damit unsere Präparanden und unsere Kinder merken:

Gottesdienst verbindet uns - untereinander und mit Gott.



Ich freue mich auf unsere Begegnungen in den nächsten Gottesdiensten in St. Johannes,

Ihr Pfarrer

Hans-Christian Glas
Hans-Christian Glas

„... da wird auch dein Herz sein“

Deutscher Evangelischer Kirchentag von 1. bis 5. Juni 2011 in Dresden

Am „KirchentagsSonntag“, 6. Februar 2011, hat uns unsere Partnergemeinde St. Johannis Plauen bei unserem gemeinsamen Gottesdienst ebenso herzlich wie mitreißend zum 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) eingeladen, der vom 1. bis 5. Juni 2011 in Dresden stattfinden wird.

Der Kirchentag beginnt am Mittwochabend mit Gottesdiensten zur Losung und endet am Sonntagvormittag mit einem zentralen Abendmahlsgottesdienst.

Unsere Plauener Freunde sind beim traditionellen „Abend der Begegnung“ am Mittwoch mit einem Stand präsent und würden sich freuen, auch bekannte Gesichter aus Hof beim DEKT in Dresden begrüßen zu dürfen.

Erst zum zweiten Mal nach der „Wende“ ist der DEKT in Ostdeutschland zu Gast.

Das Losungswort des Kirchentages aus der Bergpredigt im Matthäusevangelium fragt uns an, woran denn unser Herz hängt und was uns wirklich wichtig ist bei dem, was wir tun. Es lädt uns ein, danach zu fragen, wofür wir uns engagieren und unsere Zeit verwenden. In Bibelarbeiten, Vorträgen, Podien und vielen kulturellen Veranstaltungen wollen die über 100.000 DauerteilnehmerInnen und viele TagesbesucherInnen danach fragen, wie sie ihren Glauben stärken können und mit ihrer Glaubensüberzeugung unsere Gesellschaft und die Welt mitgestalten kön-

nen.

Die Dauerkarte für Erwachsene kostet 89 Euro. Darin enthalten ist auch die Fahrkarte für die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Verkehrsverbund Oberelbe. Der ermäßigte Preis (z.B. für Schüler, Studenten, Behinderte) für die Dauerkarte beträgt 49 Euro. Die Vermittlung eines Gemeinschafts- oder Privatquartiers kostet 19 Euro. Wenn man sich bis zum 20. März anmeldet, ist die Unterbringung durch den Kirchentag garantiert.

Wie bei den vergangenen Kirchentagen bietet die **St. Johannesgemeinde** auch diesmal die Möglichkeit, **in einer kleinen Gruppe gemeinsam zum Kirchentag** zu fahren. Wer Interesse hat, mitzufahren, möge sich **bitte bis zum 1. März 2011** telefonisch, per Mail oder Fax **beim Pfarramt St. Johannes anmelden**.

Für alle, die sich für das Programm des DEKT in Dresden interessieren, ist ab 7. März 2011 die Programmdatebank im Internet freigeschaltet. An alle, die sich angemeldet haben, werden ab 11. April 2011 die Tagungsunterlagen versandt, so dass man sich aus der Vielzahl der Angebote sein persönliches Programm zusammenstellen kann. Weitere Informationen zum Kirchentag und über die Möglichkeiten zur Anmeldung oder Unterbringung sind auf der Homepage des DEKT unter **www.kirchentag.de** zu finden.

Gemeinden unterwegs

Gemeindeausflug in den Bayerischen Wald am 10.09.2011



Gipfelkreuz Silberberg

Im Herbst zeigt der Bayerische Wald seine farbenprächtige, manchmal auch mystische Seite. Deshalb ist es ein besonderes Erlebnis, im September in den Tälern und auf

den Bergen um Bodenmais unterwegs zu sein. Der Silberberg und sein Bergwerk locken mit weiten Aus- und tiefen Einsichten, die wunderschöne moderne St. Johanneskirche in Bodenmais lädt ein zu innerer Einkehr, die Glasbetriebe im Schatten des Arber locken mit beeindruckender Kunst und manch buntem Kitsch.

Von 1999 bis 2003 war ich als Gemeindepfarrer und Kur- und Urlauberseelsorger in Bodenmais tätig. Es ist eine Zeit, an die ich mich sehr gern erinnere. Nun möchte ich allen Interessierten manches „Schmankerl“ aus meiner Zeit im Bayerischen Wald zugänglich machen: Ich lade Sie herzlich ein zum **gemeinsamen Gemeindeausflug der Kirchengemeinden St. Johannes und Tauperlitz in den Bayerischen Wald am 10. September 2011.**

Wir werden um 7.00 Uhr morgens losfahren, um genug Zeit für die Besichtigung des Bergwerks am Silberberg, für eine Andacht in der St. Johanneskirche

Bodenmais und für einen Abstecher zu den Glaswelten in Arnbruck zu haben. Unterwegs gibt es Gelegenheit zur Einkehr und zu kleinen Gipfelerkundungen. Gegen 22.00 Uhr werden wir wieder zurückkommen.

Der Bus wird bei der Hin- und Rückfahrt jeweils an der Erlöserkirche Tauperlitz, an der St. Johanneskirche und an der Bäckerei in Jägersruh halten. Wenn Sie gerne mitfahren wollen, melden Sie sich bitte in Ihrem Pfarramt bei Frau Grillmeier in St. Johannes oder bei Frau Peetz in Tauperlitz an.

Die Kosten werden voraussichtlich inkl. Fahrt und Eintrittskarten bei 22 Euro liegen. Für die Verpflegung oder eigene kleine Einkäufe sollten Sie einen weiteren Betrag einrechnen.

Ich freue mich schon darauf, mit Ihnen einen unterhaltsamen und fröhlichen Tag mit beeindruckenden Aus- und Einblicken in den Bayerwald zu verbringen,

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Pfarrer

Hans-Christian Glas.



St. Johanneskirche Bodenmais

„Wer will fleißige Kinder sehen ...

... der muss ins Bäckereimuseum der Familie Buchta gehen“



Ausgestattet mit Kochschürzen und Bäckermützen waren die Vorschulkinder mit großem Eifer bei der Sache, als es darum ging mit dem Bäckermeister selbst Brezeln zu formen und zu backen. Zur gleichen Zeit staunte die zweite Gruppe über Formen, Werkzeuge und Utensilien aus Omas Zeiten. Die Attraktion war natürlich ein Miniaturladen, in dem die Kinder Süßigkeiten ein-

kaufen konnten, wie es früher üblich war.

Nachdem beide Gruppen genügend gebacken und sich über das Bäckerhandwerk informiert hatten, wurden die erschöpften „Bäckerinnen“ und „Bäcker“ von Frau Buchta und Frau Erna noch bestens mit leckeren Backwaren und Getränken bewirtet.

Die AbenteuerKita bedankt sich für diesen gelungenen und lehrreichen Vormittag.

Winterzeit - Schlittschuhzeit

Auch in diesem Jahr wagen es wieder 18 Vorschulabenteurer, sich auf schmalen Kufen über einen rutschigen Untergrund zu bewegen. Von anfänglichen unsicheren Schritten geht es schnell zu den ersten Gleitversuchen und schon nach kurzer Zeit kann die erste Runde ohne Hilfe über den ganzen Eisteich gewagt werden. Die Freude an der Bewegung ist dabei nicht zu übersehen und macht in jedem Jahr unseren Vorschulkindern erneut einen großen Spaß!



Aktion Kita-Spielothek

Im Herbst nahmen wir an einem Gewinnspiel der Kita-Spielothek teil. Kurz darauf erhielten wir die Nachricht, dass der Bewegungskindergarten Spielsachen im Wert von ca. 900 Euro gewonnen hat. Unter anderem bekamen die Kinder eine Holzisenbahn, einen Zoo, eine Ritterburg und viele verschiedene Tischspiele zugeschickt. Die Kinder haben sich sehr darüber gefreut und beschäftigen sich täglich gerne damit.



Besuch bei unseren Paten: Easy-Apotheke



Im Rahmen der Aktionsgruppe für die „Maxis“ besuchten wir unsere Paten in der Easy-Apotheke. Zum Thema „Gesunde Ernährung“ wurden einige Experimente gemacht. Die Kinder lernten, dass bei der Ernährung all unsere Sinne gebraucht werden. Zum Beispiel sollten sie durch Probieren verschiedener Säfte

einige Obst- und Gemüsesorten erkennen.

Aktion Bücherwurm

Seit diesem Kindergartenjahr haben wir im Kindergarten Nachwuchs bekommen: Einen echten Bücherwurm namens „Büchi“!

Und dieser brachte den Kindern schon zwei riesige Pakete – voll mit wunderbaren Büchern zum Vorlesen und Anschauen.

Das Team des Kindergartens möchte sich herzlich bei unserer Vorlesepatin und Initiatorin der Aktion „Bücherwurm“, Olga Ruban, bedanken. Jede Woche kommt sie zu uns und liest den Kindern aus Büchern vor.





Mitarbeiterschulung Erste Hilfe



Advents-DELFI



Weihnachtsmusical ...



... „Treffpunkt Stall“



Der OB besucht den Seniorenkreis



KOMET-Fackelwanderung



Mitarbeiterdankfeier



Kirchenkaffee zum „KirchentagsSonntag“

Wir trinken fairen Kaffee

Seniorenkreis unterstützt die Aktion von „Brot für die Welt“

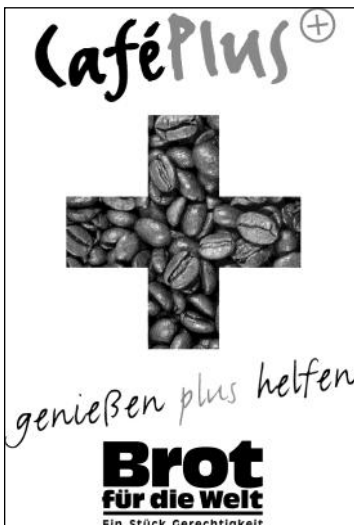


Mit der Aktion „Gerecht genießen – 2.000 Gemeinden trinken fair“ hat sich "Brot für die Welt" ein großes Ziel gesetzt, das die Organisation im Januar 2010 erreichte. Unter diesen 2.000 Gemeinden, die fair gehandelten Kaffee trinken, ist nun auch der Seniorenkreis Hospital-St. Johannes als 1815. Teilnehmer. Am 27.01.2011 starteten sie offiziell die Aktion mit der Enthüllung des Schildes „Wir trinken Kaffee aus fairem Handel“ im Gemeindehaus.

Unterstützt wird die Aktion auch vom „Eine Welt Laden“ des CVJM Hof. Als Verkaufspartner sorgen sie zuverlässig dafür, den gewünschten Kaffee in ihrem Angebot zu haben. Anlässlich der Einweihung des Schildes hatten sie einen Ver-

kaufsstand bereit gestellt. Jeder Teilnehmer des Nachmittages konnte so fair gehandelte Waren erwerben. Brot für die Welt hofft, dass solche Aktionen Vorbildfunktion haben und noch weitere Gemeinden dadurch angespornt werden, fairen Kaffee auszuschenken.

Diesem Wunsch schlossen sich auch die drei Hauptredner des Nachmittages an, die auf dem Foto abgebildet sind: der Oberbürgermeister der Stadt Hof, Dr. Harald Fichtner, Pfarrer Johannes Taig von der Hospitalkirche und Susanne Biegler, die als Gemeindefereantin der Hospitalkirche den Seniorenkreis leitet.



„Wie viele Brote habt ihr?“

Weltgebetstagsgottesdienst am 4. März 2011 in der St. Johanneskirche

„Wie viele Brote habt ihr?“ diesen Titel haben die Frauen aus dem südamerikanischen Chile ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2011 gegeben. **Am Freitag, den 4. März 2011 werden Frauen, Männer und Kinder in über 170 Ländern und Regionen weltweit in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag feiern.**

Das **Weltgebetstagsland Chile** ist ein Land der extremen Gegensätze und das sowohl geographisch, als auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Auf der einen Seite Naturschönheiten und Reichtum an Bodenschätzen. Auf der anderen Seite leidet das Land schwer an den Folgen seines unter der Pinochet-Diktatur etablierten neoliberalen Wirtschaftsmodells, das zu kras-

sen sozialen Unterschieden und der Verelendung großer Bevölkerungsgruppen geführt hat. Das schwere Erdbeben in Chile Anfang 2010 hat den Menschen ganz konkret vor Augen geführt: Wir müssen das, was wir haben, solidarisch teilen! Und so begegnet einem im Weltgebetstags-Gottesdienst der chilenischen Frauen das solidarische Teilen immer wieder: in den Bibellesungen, der Landesgeschichte und der Gottesdienstgestaltung.

(Weitere Informationen im Internet: www.weltgebetstag.de)

Wir laden Sie herzlich ein zum Weltgebetstagsgottesdienst der Innenstadtgemeinden am 4. März 2011 um 19.30 Uhr in der St. Johanneskirche, Oelsnitzer Str. 8 in Hof.



Das Vorbereitungsteam (v.l.n.r.):

Ilse Innmann, Silke Malburger, Pfrin. Anette Jahnel, Heike Pürner, Kerstin Orzechowski

Vortragsreihe zum Thema „Freiheit“

Evangelische Erwachsenenbildung Hof-Naila

„Von der Freiheit eines Christenmenschen“ – so lautet eine der reformatorischen Hauptschriften von Martin Luther. Die Evangelische Erwachsenenbildung Hof-Naila lädt im Frühjahr zu einer dreigliedrigen Vortragsreihe zum Thema „Freiheit“ ein. Drei ehemalige Hofer referieren in dieser Reihe zum Thema „Freiheit“ aus ihrem jeweiligen Fachgebiet.

Mittwoch, 23.03.2011, 19.30 Uhr:

(Willens-)freiheit aus rechtsphilosophischer Sicht

Referent: Prof. Dr. Reinhard Merkel, Hamburg

Mittwoch, 30.03.2011, 19.30 Uhr:

Willensfreiheit aus Sicht der Hirnforschung

Referent: Prof. Dr. Frank Erbguth, Nürnberg

Mittwoch, 06.04.2011, 19.30 Uhr:

Die herrliche Freiheit –

Theologische Überlegungen zu einem alten hochaktuellen Thema

Referent: OKR i.R. Martin Bogdahn, München

Alle drei Vorträge finden im Gemeindehaus Hof-St. Michaelis statt.

Evangelische
Erwachsenen-
bildung
Hof-Naila e.V.

Weitere Informationen zur Evangelischen Erwachsenenbildung Hof/Naila e.V. finden Sie im Internet unter

www.bildungswerk.dekanat-hof.de.

Weihnachten dreimal anders

Adventsfeier des Freundeskreises

Wie jedes Jahr hatte der Freundeskreis von St. Johannes zu seiner Adventsfeier ins Gemeindehaus eingeladen.

„Iwuschka“, der Chor der Russlanddeutschen, und Tatjana Wilhelm, die den Abend moderierte, gestalteten zusammen mit Mitgliedern der Vorstanderschaft den adventlichen Abend. Erwartungsvolle Stimmung war im Raum spürbar und an den weihnachtlich geschmückten Tischen fanden angeregte Gespräche statt, bis der Chor Aufstellung genommen hatte. Trotz der dick verschneiten Straßen hatten auch viele ältere Leute den Weg in die Gabelsbergerstraße gefunden. Darüber freute sich die Vorstanderschaft des Freundeskreises, ihnen voran Christoph Rödel bei der Begrüßung. Auch Pfarrer Konrad war gekommen, um den Abend mit einer Andacht einzuleiten.

Advent, die Zeit des Wartens und der Vorbereitung auf Weihnachten. Wie bereiten wir uns vor und vor allem, was bedeutet uns Weihnachten? Wie war es früher? Wie wird in Russland gefeiert?

Aber auch, was kann so alles schief gehen bei diesem Fest, an das jeder so hohe Erwartungen hat? Eine Geschichte von Peter Rosegger, von Christa Nürnberger vorgelesen, erzählte eindringlich, wie es zuging, früher in der schlechten Zeit bei den Bergbauern; als keiner etwas hatte und man höchstens Nützliches wie ein Paar Socken geschenkt bekommen hat. Einen spärlich geschmückten Christbaum, eine einfache Fichte aus dem Wald, das hatte man. Viele der Anwesenden wurden still und hingen Erinnerungen nach: „Ja, so war's damals, aber schön war's trotzdem, inniger und dankbarer als heute.“ Mit russischen Volksweisen und Weihnachtsliedern holte der Chor alle wieder in die Gegenwart zurück und es wurde kräftig mitgesungen. Nach einer Pause mit Presssack und Bauernbrot ging es humorvoll weiter im Programm. Dieter Knörnschild schilderte in Mundart wie das Fest von besinnlicher Betulichkeit und Freude über die Geschenke nach reichlichem Genuss von „Giegolds Kreiterlikör“ und einem Essen mit acht Gäng' im Chaos endet, als der Vater sich für die Eisenbahn der Kinder interessiert. Fröhliche Weihnachten!

Ein ganz anderes Weihnachten schilderte den Gästen Tatjana Wilhelm; nämlich wie in Russland gefeiert wird. Nach der Oktoberrevolution 1917 durften Weihnachten und andere religiöse Feste nicht mehr gefeiert werden.



Nichtorthodoxe Christen haben aber Weihnachten am 24. Dezember trotzdem heimlich beibehalten. Erst 1991 wurde der 7. Januar wieder offiziell zum Feiertag erklärt und wieder richtig Weihnachten gefeiert. Ein Weihnachtsfest wie im westlichen Europa gibt es dort aber nicht. Das hat nicht unbedingt etwas mit der kommunistischen Zeit zu tun, sondern damit dass Russland traditionell den Julianischen Kalender verwendet. Nach dem fällt Weihnachten nicht auf den 24. Dezember, sondern auf den 6. Januar. An diesem Tag beginnt die orthodoxe Weihnachtszeit, die sich bis zum 11. Januar, dem julianischen Neujahrstag, hinzieht. Auch kommen weder das Christkind noch der Weihnachtsmann, sondern Väterchen Frost, der dem Nikolaus verächtlich ähnlich sieht. Er kommt direkt vom Nordpol mit seiner Gehilfin Schneeflöckchen und bringt den Kindern Geschenke. Natürlich nur den Braven, die ihm auch etwas vortragen können. Die Unartigen gehen aber

nicht ganz leer aus, sondern ihnen wird von der Großmutter heimlich etwas zugesteckt und sie werden natürlich ermahnt. Dies spielten Frau Wilhelm und einige Chormitglieder in einem kleinen Theaterstück anschaulich vor.



Zum Schluss, für alle überraschend, kam von draußen vom Walde, na wer? Richtig, der Nikolaus im roten Gewand und mit einem Sack voller Geschenke daher. Für die Kinder, die Braven, in diesem Fall für alle, die diesen Abend so schön gestaltet hatten.

Christa Nürnberger

EP:Tekha

ElectronicPartner

TV, Plasma, LCD, HiFi, DVD-Heimkino, Sat, Telecom,
Digital Foto & Video, PC, Hausgeräte und Service

95028 Hof, Ascher Straße 4

Telefon 09281 **73700**, Nähe Freibad

24 Stunden shoppen unter: www.ep-tekha.de

RIESIGE Auswahl auf über 400 m²! EIGENE Meister-Werkstatt im Haus!

Wir sind gerne für Sie da:

Mo.-Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-14.00 Uhr

Service
macht den
Unterschied

Gottesdienste und Termine für Sie notiert

04.03.2011	19.30 Uhr	Weltgebetstagsgottesdienst der Innenstadtgemeinden in der St. Johanneskirche (<i>siehe Seite 12</i>)
15.03.2011	19.30 Uhr	Beginn der Passionsandachten weitere Termine: bis zum 05.04.2011 jeweils dienstags
21.03.2011	20.00 Uhr	Passionsandacht mit Abendmahl in Döberlitz
26.03.2011		Begegnungstag mit der St. Johanniskirche, Plauen (telefonische Anmeldung erbeten)
<hr/>		
10.04.2011	18.30 Uhr	DELFI-Gottesdienst
12.04.2011	19.00 Uhr	Passionskonzert
21.04.2011	19.30 Uhr	Gründonnerstag: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Traubensaft)
22.04.2011	9.30 Uhr	Karfreitag: Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
	14.30 Uhr	Andacht zur Sterbestunde mit dem Kirchenchor
24.04.2011	5.00 Uhr	Osternacht mit Abendmahl (Wein) Im Anschluss daran Osterfrühstück
	9.30 Uhr	Osterfestgottesdienst mit Abendmahl (Wein) und dem Kirchenchor
25.04.2011	9.30 Uhr	Ostermontag: Gottesdienst
30.04.2011	18.00 Uhr	Maibaumaufstellen der FFW in Leimitz
<hr/>		
07.05.2011	10.30 Uhr	Maifest des Bewegungskindergartens
15.05.2011	9.30 Uhr	Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl (Wein)
24.05.2011	18.00 Uhr	Fußballspiel St. Johanneskirche : Stadt Hof im Fußballstadion „Grüne Au“
29.05.2011	18.30 Uhr	DELFI-Gottesdienst
<hr/>		
08.06.2011	20.00 Uhr	Jahreskonzert des Jugendsymphonieorchesters
11.06.2011	14.30 Uhr	Konfirmandenfamilienabendmahl
12.06.2011	9.30 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation
13.06.2011	9.30 Uhr	Pfingstmontag: Gottesdienst
<hr/>		
03.07.2011	10.00 Uhr	Gottesdienst im Häuserkarree Breslau-, Danzig-, Gabelsberger-, Christoph-Klauß-Str.

Unseren aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie auch im Internet unter

<http://kalender.johanneskirche-hof.de>

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

Dienstag	19.30 Uhr	Bibelkreis * im Lutherzimmer (Dorothea Christ, Tel. 42121)
	19.30 Uhr	Männergesprächskreis * im Sitzungszimmer nach Ankündigung (Rudolf Zerbs, Tel. 42717)
Mittwoch	9.30 Uhr	Mutter-Kind-Kreis * im Lutherzimmer (Katrín Frank, Tel. 79070)
Donnerstag	14.30 Uhr	Seniorenkreis im Gemeindehaus, Gabelsbergerstr. 66 (Gemeindereferentin Susanne Biegler, Tel.1446569)
Freitag	19.00 Uhr	Meditativer Wochenschluss in der Hospitalkirche
Samstag	16.00 Uhr	Meeting der Anonymen Alkoholiker im Lutherzimmer
Sonntag	8.00 Uhr	Predigtgottesdienst
	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst
	9.30 Uhr	Kindergottesdienst * im Löhezimmer
	18.00 Uhr	KOMET * (Konfi-Meeting) im Lutherzimmer Am letzten Sonntag im Monat (Pfarrer Hans-Christian Glas, Tel. 1400-410)

Die mit einem Stern [*] gekennzeichneten Veranstaltungen finden nicht in den Schulferien statt.

Baugeschäft

Czarnetzki
GmbH

Ihr Partner am Bau

*Hoch-/Tiefbau. Altbausanierung. Planung
und Ausführung von schlüsselfertigen Bauten*



Leimitzer Straße 133 · 95028 Hof
Telefon 09281/4 1681 · Telefax 09281/478361
Mobil 01 71/731 8556

Taufen



Bestattungen



MONATSSPRUCH

FEBRUAR 2011

RÖMER 8, 21

Auch die **Schöpfung** wird frei werden von
der Knechtschaft der vergänglichkeit zu der herrlichen
Freiheit der **Kinder Gottes.**



Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Ilse Innmann

An der Joerdensanlage 47, Tel. 41955
kirchenvorstand@johanneskirche-hof.de

Kirchner/Hausmeister Stefan Haußner

Klösterleinsweg 83, Tel. 1400-415
haussner@johanneskirche-hof.de

Bewegungskindergarten

Oelsnitzer Straße 8, Tel. 1400-414
 Leitung: Dietlinde Primus
info@bewegungskindergarten-hof.de

Evang.-Luth. Pfarramt St. Johannes

Oelsnitzer Straße 8, 95028 Hof
 Tel. 09281/1400-40, Fax 1400-425
pfarramt@johanneskirche-hof.de
www.johanneskirche-hof.de

Pfarramtssekretärin

Uschi Grillmeier

Bürozeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag,
 Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr
 Mittwoch: 14.00 bis 18.00 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Hochfranken
 BLZ 780 500 00, Kto. 380 163 899

1. Pfarrstelle

Pfarrer Hans-Christian Glas
 Oelsnitzer Straße 8, Tel. 1400-410
pfr.glas@johanneskirche-hof.de

2. Pfarrstelle

Pfarrer Hans-Jürgen Konrad
 Oelsnitzer Straße 8, Tel. 1400-420
pfr.konrad@johanneskirche-hof.de

AbenteuerKita

Birkenweg 12, Tel. 41610
 Leitung: Gabriela Lares
info@abenteuerkita.de

Freundeskreis St. Johannes

1. Vorsitzender Christoph Rödel
 Hauptstraße 37, Tel. 46356

Impressum

Durchs Kerngfenster g'schaut ist der kostenlos im Auftrag des Kirchenvorstands herausgegebene Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Johannes Hof.

Redaktion

Hans-Jürgen Konrad (v.i.S.d.P.), Hans-Christian Glas, Stefan Haußner, Uschi Grillmeier, Christa Diel.
 Namentlich gezeichnete Beiträge geben lediglich die Meinung des Verfassers wieder.
 Der nächste Gemeindebrief erscheint im Sommer 2011 in einer Auflage von 4000 Stück.

Übrigens ...

... sind die **AbenteuerKita** und der **Bewegungskindergarten** ab September 2011 für das Kindergartenjahr 2011/12 **voll belegt**. Zudem stehen noch weitere Kinder auf der Warteliste.

... stellt der **Bewegungskindergarten** in der Oelsnitzer Straße am 7. Mai wieder einen **Maibaum** auf. Hierzu ist die ganze Gemeinde herzlich eingeladen.

... feiern wir unsere **Osternacht am Ostersonntag** in diesem Jahr **schon um 5.00 Uhr** in der dunklen Kirche. Ein kleines Licht, das dann die Kerzen aller Besucher entzündet, weist auf den auferstandenen Jesus Christus hin, der „das Licht der Welt“ ist.

Im Anschluss ist der Tisch zum gemeinsamen Osterfrühstück gedeckt.

Der Kirchenchor wird den Ostergottesdienst um 9.30 Uhr musikalisch ausgestalten.

... feiern wir am Sonntag Jubilate, 15. Mai, um 9.30 Uhr die **Jubelkonfirmation für die Konfirmationsjahrgänge 1941/1946/1951/1961 und 1986**. Die betreffenden Jubilare werden von uns angeschrieben.

Leider können wir die Adressen von Mitkonfirmanden außerhalb Bayerns nicht ermitteln. Es wäre schön, wenn Sie sich mit diesen Teilnehmern Ihres Jahrganges selbst in Verbindung setzen würden und uns Namen und Anschrift mitteilen, so dass wir sie ebenfalls einladen können.



... findet vom 1. bis 5. Juni 2011 der **33. Deutsche Evangelische Kirchentag** in Dresden statt. Er steht unter dem Motto: „...da wird auch dein Herz sein.“ Auch in diesem Jahr bieten wir die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe gemeinsam zum Kirchentag zu fahren. Genaue Informationen dazu finden Sie im Heft auf Seite 6.

... findet für die Innenstadtgemeinden am **2. Juni (Christi Himmelfahrt)** um 10.00 Uhr ein **gemeinsamer Gottesdienst am Labyrinth** statt, der vom CVJM-Posaunenchor musikalisch ausgestaltet wird. Ab 9.30 Uhr wird für ältere und gehbehinderte Gemeindeglieder ein Fahrdienst ab Maxplatz angeboten.

... fanden im **Jahr 2010** in unserer St. Johannesgemeinde statt:

- 20 Taufen**
- (16 Kinder, 4 Erwachsene)
- 48 Bestattungen**
- 5 Trauungen**
- 8 Kirchengaustritte**
- 1 Kircheneintritt**